

## Inhaltsverzeichnis

- Rückblick und Vorschau
- Erinnerungen an die Norwegenreise
- Einladung zum V. Berghauptquartal
- Mitgliederbewegung
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im II. Halbjahr 1999
- Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2000
- Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“ – Das Arschleder
- Zum Sammeln: Die Grubenzimmerung

Mittelblatt: Teilnahmemeldung für die Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ 2000

## Rückblick und Vorschau

Im August des vergangenen Jahres konnten wir in unseren historischen Uniformen an einem Ort aufmarschieren, an dem in den vergangenen Jahrhunderten Kurfürsten und Könige unseren Altvorderen zujubelten, in **Dresden**. Wenn auch der Marsch durch die überfüllten Straßen beschwerlich war, so hat der Aufmarsch doch allen gefallen. Den zünftigen Abschluss mit Bergbier im Sophienkeller kann man als gelungen betrachten.

Neben den Paraden bzw. Aufzügen zu den **Weihnachtsmärkten** im Erzgebirge nahmen unsere Mitglieder zum Ende des vergangenen Jahres vor allem an Veranstaltungen teil, die von unserem Verein organisiert wurden. Hier möchte ich an erster Stelle das **2. Freiburger Symposium** nennen, das unsere „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ am 06. November 1999 zum Thema „Zeugen und Zeugnisse des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“ in der Knappenstube der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG durchführte. In diesem Jahr wurden folgende Vorträge gehalten: „Der Freiburger Bergbau bis 1969“, (Wolfgang Schubert); „Die Verwahrung der Gruben des Freiburger Reviers“, (Dieter Illing); „Das Probierbuch des Lazarus Ercker“, (Roland Kowar); „Bodenfunde zur Probierkunde aus dem Freiburger Stadtgebiet“, (Dr. Wolfgang Dallmann); „Ausführungen zur Edelmetallgewinnung in Halsbrücke nach 1970“, (Franz Lorenz); „Die Geschichte des Gebäudes der heutigen SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG“, (Siegfried Liebscher); „Die letzten Tage der Hütte Freiberg im Video“, (Klaus Gellrich); „Das Kavernenkraftwerk Drei-Brüder-Schacht“, (Jürgen Leistner) und „Die grüne Schriftenreihe - Akten und Berichte vom sächsischen Bergbau“, (Jens Kugler). Unserem Vereinsmitglied Klaus Miersch war es mit der Unterstützung weiterer Mitglieder gelungen, fast alle Abzeichen, die in der DDR zum „Tag des Bergmanns und Energiearbeiters“ erschienen waren, auszustellen.

Eine weitere Veranstaltung war unsere **Mettenschicht**, mit der wir nun schon zum dritten Mal unser Vereinsjahr beendet haben. Als wir 1997 die erste Mettenschicht in Freiberg nach vielen Jahren vorbereiteten, waren für uns Traditionspflege und Werbung für die Bergstadt Freiberg, aber auch Geselligkeit für die Vereinsmitglieder, die Eckpunkte die umgesetzt werden sollten. Es sollte zum Jahresabschluss ein würdiger Höhepunkt im städtischen Leben unsere Heimatstadt organisiert werden. Es entstand eine Mettenschicht, die sowohl den Aufmarsch zur und den Besuch der Kirche, also den Ursprung der Bergmetten, als auch den geselligen Teil, wie er über Jahrzehnte in den Stuben der Huthäuser und Vorort abgehalten wurde, enthält.

Beim Klang der Freiburger Häuerglocke, die vor genau 125 Jahren, am 23. Dezember 1874

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ 7. Jahrgang - Ausgabe Februar 2000
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“
Redaktion:	Roland Kowar und Jens Hempel
Auflage:	370 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e.V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e.V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 12**

aufgezogen wurde, marschierten wir mit unseren Fördermitgliedern in die Kirche der Petri- und Nikolaigemeinde ein. Mit der Predigt in der St. Petrikirche, durch Pfarrer Nollau, lebt die alte Tradition der Bergpredigt in Freiberg wieder auf. Musikalisch umrahmt wurde die „Mette“ traditionsgemäß vom Chor der Knappschaft und vom „Bergmusikkorps Saxonia e.V“. Die Aufwartung der Freiburger Berg- und Hüttenleute auf dem Freiburger Obermarkt, die genau wie der Marsch durch die Straßen der Freiburger Altstadt, musikalisch durch die Bergmusiker untermalt wurde, rundeten die Mettenschicht ab. Mit dem Klang der Glocke der Freiburger Knappschaft begann der gemütliche Teil der Mettenfeier. Den Abschluss findet die gesamte Veranstaltung bei Gesang und dem obligatorischen Bergbier.

An der Resonanz der durchgeführten Veranstaltung und an den stetig wachsenden Zuschauerzahlen, kann man ablesen, dass die Mettenschicht bei Besuchern, Einwohnern und Vereinsmitgliedern von Jahr zu Jahr besser ankommt.

Für das **Jahr 2000** solltet Ihr Euch schon den **Bergmeisterpokal** vormerken, den wir in diesem Jahr in Freiberg verteidigen können. Zum **Wandertag** ist unser Ziel diesmal die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. Dort wollen wir mit Musik zum Bergbier anstoßen. Auch in diesem Jahr wollen wir uns auf den Spuren der Freiburger Geschichte bewegen. Wo wir die Wanderung starten, werdet Ihr noch rechtzeitig erfahren. Am 22. Juli, dem Feiertag der Bergleute des Altbergbaus, dem Maria-Magdalenen-Tag, der seit 1842 auch **Streittag** genannt wird, wollen wir in diesem Jahr der Knappschaft gedenken. Die Knappschaft der Häuer wurde 1400 hier in Freiberg gegründet und damit hat dieser Gründungstag in diesem Jahr sein 600-jähriges Jubiläum.

Knut Neumann  
1. Vorsitzender

### **Erinnerungen an die Norwegenreise**

#### **„Die Schlacht am Frühstücksbuffet“**

Der Morgen zeigt sich nicht von seiner besten Seite. Es regnet immer noch. Das soll aber laut Statistik in Bergen oft so sein. Hoffen wir also auf bessere Zeiten !

Die Reisegruppe trifft sich zur vereinbarten Zeit im Speiseraum des Hotels, um das Frühstück einzunehmen. Ein Buffet ist aufgebaut, vielfältig und reichhaltig, mit warmen und kalten Speisen.

Man reiht sich in die an Buffets übliche Warteschlange ein, plaudert ein wenig oder besichtigt die angebotenen Speisen.

Plötzlich öffnet sich die Tür. Eine größere Anzahl von Japanern betritt, nein stürmt den Raum. In Windeseile gelingt es ihnen, die brav geordnete Reihe unserer Gruppe zu unterwandern und die vorübergehend freien Plätze zu belegen. Sie schieben, stoßen, schlüpfen durch, es wuselt um uns her und ehe man sich versieht, haben uns die Kleinwüchsigen überrollt. Sie stehen als Sieger an vorderster Front und bedienen sich. Lautstark und wiederum sehr flink wird gegessen, sich erhoben und ehe noch unsere Leute mit den Resten der Schlacht zurande kommen, ist die ganze Sache vorbei.

Verblüfft, aber auch sehr belustigt und interessiert verfolgen wir diesen Akt des grandiosen Schauspiels. Zurück bleiben Tische voller Speisereste und chaotische Geschirrberge.

Frau Röse

Satzungsgemäß laden wir alle Mitglieder der  
*„Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“*

zum

***V. Berghauptquartal***

am 24. März 2000, Beginn 17.00,  
in die Neue Mensa der TU Bergakademie Freiberg, Winklerstraße, ein.

**Tagesordnung**

Bergmusik  
Essen und Bergbier  
Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden  
Einmarsch der Fahnenabordnungen und der Standarte  
Schlagen der Glocke durch den 2. Vorsitzenden  
Zünden eines Lichtes durch den Ältesten  
Zünden der Lichten auf den Tischen  
Singen eines Liedes  
Öffnen der Lade durch den Ladensteiger  
Gedenken an verstorbene Mitglieder  
Anschnitt (Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden)  
Bericht des Rekreßschreibers (Schatzmeister)  
Bericht der Gegenschreiber (Revision)  
Wortmeldungen  
Aufnahme neuer Mitglieder  
Ehrungen für 10-jährige Vereinsmitgliedschaft  
Auswertung und Prämierung zum Fotowettbewerb „Norwegen“  
Ausschlüsse  
Bestätigung der Berichte  
Entlastung des Knappschaftsvorstandes  
Vorstellung der Kandidaten für den Knappschaftsvorstand  
Wahl des Knappschaftsvorstandes  
Ausblick durch den 2. Vorsitzenden  
Abstimmung zum Jahresbeitrag  
Füllen der Lade  
Schließen der Lade  
Gemeinsames Singen des „Glück Auf“-Liedes  
Löschen der Lichten  
Schlagen der Glocke durch den 2. Vorsitzenden  
Einholen der Fahnen und der Standarte  
Bergbier und geselliges Zusammensein

Teilnahme:      im Schwarzkittel

Einlaß:            ab 16.30 Uhr

# Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 12

## Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
<b>Aktive Mitglieder</b>			
Powroznik, Peter	087	Juraski, Toralf	520
Nieblich, Steffen	077		
Flügge, Günter	072		
Wagner, Siegfried	054		
Fischlein, Dieter	055		
Fischlein, Elke	452		
Tittel, Hannelore	425		
<b>Fördernde Mitglieder</b>		<b><u>Ausscheiden durch Todesfall</u></b>	
Dr. Neuber, Wolfgang	551	Tägl, Adolf	054
Reissig, Rolf	554	Krauß, Volkmar	537
Dudek, Gerhard-Kurt	552		
Renner, Elfriede	553		
Würzberger, Ursula	540		

### **Die Mitgliederstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31. Dezember 1999**

Mitglieder	357
davon Fördernde Mitglieder	58

### **Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ im 2. Halbjahr 1999**

- 03.07.99 Ortsjubiläum Seiffen
- 11.07.99 Ortsjubiläum Seiffen (kleine Formation)
- 18.07.99 Ortsjubiläum Waldkirchen
- 18.07.99 Bayrischer Knappentag in Peißenberg
- 01.08.99 „Segen Gottes Schacht“ Freital
- 20.08.99 Stadtfest Dresden
- 21.08.99 Brunnenfest in Königstein
- 22.08.99 Stadtfest Dresden
- 05.09.99 Tag der Sachsen in Riesa
- 11.09.99 Windbergfest in Freital
- 12.09.99 9. Bergfest in Pobershau
- 18.09.99 Schmiedetreffen in Olbernhau
- 20.09.99 Werner Ehrung in Freiberg
- 21.10.99 Wiedererrichtung Wernerdenkmal
- 06.11.99 Freiburger Symposium
- 27.11.99 Eröffnung Weihnachtsmarkt in Freiberg
- 27.11.99 Bergparade in Chemnitz
- 03.12.99 Eröffnung Stollenmarkt in Brand- Erbisdorf
- 04.12.99 Mettenschicht der „HFBHK e.V.“
- 05.12.99 Bergparade in Schneeberg
- 11.12.99 Bergparade in Seiffen
- 12.12.99 Bergparade in Marienberg
- 19.12.99 Bergparade in Annaberg-Buchholz
- 19.12.99 Abschluss Weihnachtsmarkt in Freiberg

# Knappschaftsecho    Ausgabe Nr. 12

## Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2000

**Bitte auch hier ankreuzen zur eigenen Erinnerung !**

<b>Teilnahme</b>		<b>Ja / Nein</b>
13.02.2000	Bergparade zur Bob-WM in Altenberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
24.03.2000	Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
14.05.2000	Wandertag der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
19.06.2000	Bergparade in Clausthal–Zellerfeld	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
25.06.2000	Bergstadtfest mit Bergmeisterpokal in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
02.07.2000	Bergparade zum Heinerfest in Darmstadt	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
02.07.2000	Tag der Berg- und Hüttenmännischen Schauanlagen ( Radstube in Oberschöna und Zylindergebläse in Muldenhütten )	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
08.07.2000	Berg- und Hüttenparade mit Präsentation der „HFBHK e.V.“ in Muldenhütten (700 Jahre Hüttenstandort Muldenhütten )	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
22.07.2000	600 Jahre Knappschaft Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
17. - 19.08.2000	Brauerei-Jubiläum in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
03.09.2000	9. Bergmannstag in Herne	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
09.09.2000	Windbergfest in Freital	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
04.11.2000	3. Freiburger Symposium	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
02.12.2000	Eröffnung Weihnachtsmarkt in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
02.12.2000	Bergparade in Chemnitz	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
08.12.2000	Eröffnung Stollenmarkt in Brand-Erbisdorf	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
09.12.2000	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
10.12.2000	Bergparade in Schneeberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
16.12.2000	Bergparade in Seiffen	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
17.12.2000	Bergparade in Marienberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
23.12.2000	Bergparade in Annaberg–Buchholz	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
23.12.2000	Abschluss Weihnachtsmarkt in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>

Abgabe der Teilnahmemeldung am: \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_\_

## An alle Mitglieder !



Nach dem wir im vorigen Jahr in Seiffen zum zweiten Mal den Bergmeisterpokal gewonnen haben, müssen wir in diesem Jahr den Wettkampf um den 6. Bergmeisterpokal organisieren und ausrichten.

Die Austragung des Bergmeisterpokals wird wieder zum Bergstadtfest, am 25. Juni 2000, auf dem Obermarkt in Freiberg, stattfinden.

Wir rufen deshalb alle Mitglieder auf, sich durch Ideen und Vorschläge für die Einzeldisziplinen sowie aktiv bei den einzelnen Wettbewerben zu beteiligen.

Vorschläge und/oder Teilnehmer bitte bei Bergkamerad Frank Windisch oder beim Vorstand der „HFBHK e.V.“ melden

## Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“

### Das Arschleder

Über die Aufgaben des Arschleders gibt ein „Aufsatz von dem Rechte des Bergleders“ sehr gut Auskunft, der um 1774 erschienen ist und der nun folgt:

Für Sr. Hoch-Edlen Herrn Ernst Rudolph Wilhelm Schmid aus Eisleben beyder Rechte würdigen Candidat bey dem Weggang von der Akademie Leipzig, zum Freundesgedächtnis durch C. W. F. Schmid in Freiberg

Dem Bau in den Bergen nach Fossilien macht in der bürgerlichen Gesellschaft ein eigenes Gewerbe und Stand aus.

Alle, die hier mit dem Kopf oder Körper arbeiten, unterscheiden sich von anderen Standesgenossen durch Wissenschaft, Sprache und Tracht.

Zu der Bergtracht gehöret auch das Bergleder, über dessen Rechte dieser kleine Aufsatz entstanden ist. Nach der allgemeinen Mundart nennt man das Bergleder, Arsleder<sup>\*</sup>, und versteht darunter ein schwarz zugeschnittenes Fell ohne Haare.

Von dem Gebrauch des Bergleders bey der Arbeit, und zum bergmännischen Anstand, leiten wir eine Abtheilung in das Anfahrlleder, in das Alltagsleder, und in das Paradeleder ab.

Wer nur in den Geschäften des Bergbaus einen Beruf bey sich fühlet, hat die Erlaubnis mit der Bergkleidung auch das Bergleder zu tragen.

Fast überall aber hat es die Bequemlichkeit zur Gewohnheit gemacht, dass der Bergmann sich mit dem Bergleder unter dem Reichen gürtet, und der Hüttenmann sein Leder vor dem Leib trägt.

In der Zahl der Bergleute kommen zwar auch die Blaufarbenwerker, Vitriolsieder, Schwefelbrenner, und Bergmannsfakturisten; sie tragen aber statt des Bergleders nur eine buntfarbige Schürtzte.

Seitdem jetzt unser Sachsen seine Bergleute, wie Rom sein Volk in Classen geworfen giebt das Bergleder unter dem Sächsischen Bergmann, ein Zeichen des Unterschieds im Stand ab.

Diejenigen, welche der Glanz ihrer Würde zu denen ersten Classen des Bergstandes erhebt, tragen unter ihrem Paradeleder ein buntseidenes Futter und an dessen äusseren Rand, eine goldene Spitze.

Anstatt des buntseidenen Futters aber, ist den obersten Hüttenbedienten<sup>\*\*</sup> ein schwarzes Unterfutter unter ihr Paradeleder gegeben.

## Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 12

In den mittleren Classen, welche vor denen Berggeschworenen sich schliessen, haben die Bergbedienten, ihr ungefüttertes Paradeleder mit einer schwarzen und goldenen oder silbernen Rundschnur eingefasst. Alle übrigen Mitglieder des Bergstaates hüften sich mit einem schlechten schwarzen Bergleder.

Das schwarze simple Bergleder soll mit der allgemeinen Bergtracht durchgängig ohne Unterschied getragen werden. Bey solennen Aufzügen aber, bey Festlichkeiten, und bey Bergaufrechnungen ist die Tragung des Paradeleders zur Aufmunderung der Bergbedienten und Arbeitere ganz besonders angeordnet.

Nach ganz alten Berggebräuchen, deren Bestätigung an die neueren Zeiten reicht, ist dem Bergsänger, der ebenfalls umgürtet mit dem Bergleder prangt ausserdem noch vergönnt, dass er bey der Bergmusik unter dem Bergvolk, nebst den SaitenInstrumenten und Triangel, auch sein Bergleder rollen und darauf blasen kann. Nur hat der musikalische Geschmack diese lederne Instrumente in unserem Zeitalter gar sehr verdrungen.

Bey dem erblichen Vermessen auf den Ausbeutezechen, welches mit aller seiner Solennität, den Streichen eines Ganges, doch kein Gesetz giebt, sondern nur auf die Bestimmung des Funds und der Wirkung äussert, bekommt das Bergleder nicht weniger einen ausserordentlichen Gebrauch. Denn man zahlet hier auf einem neuen Bergleder gleichsam als auf einer Tafel, denen Bergbedienten und Rathspersonen ihre Mesgebühren aus, und giebt als denn den muntern Bergknaben, dieses Leder statt der Missilien völlig Preis. Sie kämpfen hierum eben so tapfer, wie die Argonauten um das goldene Fell zu Colchis.

Nicht selten wird über dem in vielen Bergstädten, wenn fremde Bergwerksliebhabere, auf ihren Bergreisen die Erzscheidestuben besehen, die trolligte Gewohnheit beobachtet, und dem Fremdling, von einem kleinen schmutzigen Scheidejungen, das Bergleder umgebunden, und ihm dadurch der Bergwerksgebrauch gelernt, dafür er freylich das Lehrgeld nicht schuldig bleiben kann.

Aus der Bergwerksgeschichte kennt man zugleich einen Misbrauch des Bergleders, der den Character des Bergmanns offenbar beschmutzet und Bestrafung nach sich ziehen muss, und der darinnen bestehet, wenn der misvergnügte Bergmann, genährt von dem Geist der Empörung, sein Bergleder zur Fahne aufstecket, und die Mitglieder der Knappschaft in einen Haufen sammelt, um Unruhe zu erregen.

Das Loos des Bergmanns ist, dass er sich mit einer gefährlichen Arbeit in der Erde bettet. Erwirbt er sich nun hierbey das Verdienst in Wasser volle Baue, einen Durchschlag zu machen, so empfängt er bisweilen zum Zeichen einer kleinen Belohnung, ein neues Bergleder von der Zeche, wo er, vertraut mit der Gefahr sein leben willig gewaget hat.

Zum Schluss! Ist wohl ein Bergarbeiter, wenn er freywillig ohne Bergleder, oder in den fliegenden Küttel gehet, dieserwegen in Strafe zu nehmen? Sobald er damit an einem Ort den Anstand beleidiget, oder die Achtung und Abhängigkeit gegen Höhere verletzt, so ist die Bestrafung gerecht, ausserdem aber ohne Zweifel verwerflich.

### Ergänzung:

Das Bergleder war mit ein Bestandteil der Tracht bzw. Uniform des Bergmanns.

Die Form des Leders hat sich in den hunderten von Jahren seiner Nutzung geändert. War es zu seiner Entstehungszeit noch spitz nach unten zulaufend und reichte fast bis zum Boden, hatte es zur Einstellung des Altbergbaus in Freiberg eine Abgerundete Form und reichte nur noch kurz über den Hintern. Früher wurde das Leder auch benutzt um geschützt in den Berg zu rutschen. Diese Art des Einfahrens in eine Grube wird heute noch in Besucherbergwerken Bayerns zur Unterhaltung der Besucher benutzt.

Heute ist es Sitte, wenn Bergleute ihr Studium erfolgreich beendet haben, wenn sich Menschen Verdienste für den Bergbau und dessen Traditionen erworben haben, daß Sie ein Arschleder verliehen bekommen. Wann dieser Brauch entstanden ist, läßt sich nicht mehr nachvollziehen. Es kann sein, daß es sich um einen Abwandlung der oben beschriebenen „Verleihung handelt, wenn der Gast vom

## **Knappschaftsecho      Ausgabe Nr. 12**

schmutzigen Scheidejungen ein Leder erhält. Der „Prüfling“ muß bei der Übergabe folgende Aufgaben erfüllen:

- mindestens drei Fragen (oft lustige) aus der Welt des Bergmanns lösen,
- über ein Arschleder springen,
- mit gegürtetem Arschleder sich nach vorn beugen, damit jeder Anwesende sich mit einem Schlag auf das Leder in Erinnerung bringt und
- mitunter verewigen sich noch alle Anwesende mit Unterschrift auf dem Leder.

Der „Prüfling“ bedankt sich bei allen mit einer Runde Bergbier.

In Freiberg, der alten, sächsischen Silberbergstadt hat sich seit 1986 eine weitere Tradition durchgesetzt, die eng mit dem Ledersprung verbunden ist. Am 11.11. eines jeden Jahres muß der Oberbürgermeister der Stadt vor der Gesellschaft des Freiburger Karnevalsclubs und den Bürgern der Stadt mit dem Arschledersprung die närrische Zeit in Freiberg eröffnen.

\*      Arsleder = Arschleder, Leder, das der Bergmann zum Schutz umbindet

\*\*     Den Beamten der Hütte war das Tragen des Leders ab 1768 nicht mehr gestattet.

### **Zum Sammeln**

#### **Die Grubenzimmerung**

**Z**ur Sicherung gegen Bruch und zur Unterstützung der verschiedenen bergmännischen Arbeiten bei der Gewinnung, Förderung, Wasserhaltung etc. sind mancherlei Hilfsmittel nöthig, wozu die Grubenzimmerung und Grubenmauerung gehört.

Wir wollen zuvörderst die Grubenzimmerung aufsuchen, die auf vielen Punkten immer im Gange sein muss, theils um neue Zimmerung anzulegen oder um alte auszuwechseln. Auf unserem Bilde sind die Zimmerlinge, welche immer zu zwei arbeiten und sich gegenseitig als Gesellen betrachten, beschäftigt, die Förste einer Strecke mit Zimmerung zu verziehen (zu verwahren), da dieser Theil des Grubenbaues nicht immer von Natur Festigkeit genug besitzt, um von selbst zu stehen oder haltbar zu sein, vorzüglich in dem Falle, wenn die Strecke auf einen Gange getrieben wird, welcher viel Letten führt.

Dieser Art der Zimmerung muß in ihrer Construction so eingerichtet werden, dass sie später ohne Schwierigkeiten gegen neue ausgewechselt werden kann. In neuester Zeit werden diese Zimmerungen sehr bald gegen Gewölbe ausgetauscht, doch ist vorher immer eine solche (verlorene) Zimmerung nöthig, um den Raum zu gewinnen und einstweilen gegen Bruch zu sichern. Ebenso wird über der Sohle jeder Strecke ein hölzerner Weg, das Tragewerk, angelegt, um unter demselben einen Canal für den Wasserabfluss anzubringen, wie dies schon erwähnt worden ist.

Sowohl bei der ersten Anlage der Schächte als auch der Stolln vom Tage herein, müssen sehr oft alle vier Seiten des Baues mit Zimmerung versehen werden, weil das Gestein nicht immer Festigkeit genug hat, von selbst zu stehen, wie der Bergmann sich ausdrückt. Doch wird auch hier, um den öfteren Reparaturen vorzubeugen, sehr bald Mauerung mit Gewölben nachgebracht.